

## MACHT FREMD SEIN KRANK?

*"Ein Emigrant verliert seine Heimat und gewinnt zwei Fremden" (Alfred Polgar)*

Dieses Zitat von Alfred Polgar bringt die traurige Realität von sehr vielen MigrantInnen auf den Punkt. Es ist nicht verwunderlich, dass das "Leben in der Fremde" mitunter gesundheitliche Folgeschäden – sowohl psychisch wie auch physisch – mit sich bringen kann.

MigrantInnen sind in mehrfacher Hinsicht besonderen (gesundheitlichen) Belastungen ausgesetzt:

- Sie sind eine "Minderheit", sind somit immer wieder negativer Wertschätzung seitens der Gesellschaft und auch Anfeindungen ausgesetzt, müssen als "Sündenböcke" für alles Mögliche herhalten.
- Viele MigrantInnen befinden sich zusätzlich in einer schlechten sozialen Situation und leiden auch darunter. Sie sind gezwungen, Arbeiten zu schlechten Bedingungen (geringe Löhne) und hohen Belastungen (Lärm, Schmutz) anzunehmen.
- Die Ausgrenzung durch sprachliche Barrieren begleitet MigrantInnen in vielen Bereichen und stellt sie immer wieder vor Hürden. "Einfache Angelegenheiten" werden zu kräftezehrenden Ereignissen. Die Folgen können Unmut, Resignation, Unwissenheit und immer wieder auch zusätzliche Kosten sein.
- Das Gefühl der Zugehörigkeit und dadurch die bestehende – wenn auch nur als Möglichkeit gesehene – Aussprache mit "dei-



Foto: Polak

*Wo ist das Zuhause und wo wird die Zukunft sein?*

nem Umfeld" macht Menschen sowohl psychisch als auch physisch stärker. MigrantInnen spüren das Fehlen dieses Faktors in ihrem Alltag sehr stark.

- Besondere Belastungen erleben Flüchtlinge und AsylwerberInnen, die durch Kriegserlebnisse zusätzlich an Traumatisierungen leiden und diese aufgrund fehlender (muttersprachlicher) Therapiemöglichkeiten nicht verarbeiten können.
- Nicht zuletzt bedeutet das "Faktum Migration" an sich zusätzlichen Streß. Wie bereits aus dem Anfangszitat ersichtlich wird, heißt Migration immer auch den Verlust von Heimat. Es bleibt eine ständige Unsicherheit – wo ist "das Zuhause", wo wird die Zukunft sein? Eine ständige Unbestimmtheit ist Begleiter in der Lebensplanung.

Der bewußte Umgang mit der eige-

nen Gesundheit und das Wissen über das österreichische Gesundheitssystem ist ein wichtiger Bestandteil für Lebensqualität. Gezielte Aufklärung bei MigrantInnen ist hier sicherlich notwendig. In diesem Sinne setzt der Verein zur Betreuung der AusländerInnen hier konkrete Schritte und bietet einen Lehrgang für MigrantInnen in Gesundheitsfragen an. Die hier ausgebildeten MigrantInnen werden als MultiplikatorInnen kleine Gesundheitsprojekte in ihrem Lebensumfeld durchführen.

Aber um ein "gesundes Gesamtbild" schaffen zu können, ist eine Sensibilisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen und Ebenen erforderlich. Nicht allein MigrantInnen (als Minderheit) sind für ihre eigene physische und psychische Gesundheit verantwortlich, auch die "Majorität" muss ihren Beitrag leisten. ♦

# LEBENS & SOZIAL- BERATUNG

*Unsere Beraterin versucht, gemeinsam mit der Klientin bzw. dem Klienten Lösungen für bestehende Schwierigkeiten zu finden.*

Ab jetzt können Sie unser Beratungsangebot in Lebens- und Sozialfragen in Anspruch nehmen. Die Beratung findet in deutscher und in türkischer Sprache statt.

## Was bietet Lebens- und Sozialberatung?

Vor allem MigrantInnen brauchen einen Ort der Geborgenheit und emotionale Unterstützung, um ihre Selbstsicherheit wiederzuerlangen sowie ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen.



*Nur darüber sprechen, hilft manchmal*

Unsere Beraterin **Sebiha Muslu** versucht, gemeinsam mit der Klientin bzw. dem Klienten eine Lösung für bestehende Schwierigkeiten zu finden. Im Rahmen dieser Sitzungen werden neue Sicht- und Verhaltensweisen erprobt.

## Kommen Sie zu uns,

- wenn Sie sich aussprechen wollen,
- wenn Sie mit der Lösung eines Problems alleine sind und einen konstruktiven Ausweg finden wollen,
- wenn Sie sich in einem Problemschlingel befinden und für sich eine Ordnung schaffen wollen

## Welche Themen können besprochen werden?

- Familiäre Schwierigkeiten (mit dem Partner, den Eltern oder Kindern)
- Generationskonflikte, Erziehungsprobleme
- Scheidung, Trennung
- Eigene Probleme oder Probleme des Partners, die das Zusammenleben erschweren (z.B. Gewalt in der Familie, Spielsucht, Alkohol etc.)
- Gesundheitsfragen (z.B. Depressionen, Ängste etc.)
- Migrationsbedingte Probleme wie Kulturschock, Isolation, Sprachverlust, Veränderung der interfamiliären Beziehungen und Lebensbedingungen

## Wer kann unser Angebot in Anspruch nehmen?

- Einzelpersonen
- Paare
- Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche

## Was ist zu berücksichtigen?

- Die Beratung erfolgt nach Terminvereinbarung
- Unsere Beratung ist anonym und kostenlos ◆



**In Linz und Oberösterreich finden am 28. September 2003 die Landtags- und Kommunalwahlen statt.**

Viele Parteien werden mit ihren Programmen versuchen, durch das Erreichen ihrer jeweiligen Zielgruppen, Stimmen zu gewinnen. MigrantInnen, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, haben kein Wahlrecht und werden aus diesem Grund nicht als direkte Zielgruppe der Parteien betrachtet. Sie werden sogar von manchen Parteien im Wahlkampf kriminalisiert und als ein gesellschaftliches Problem dargestellt.

Die Linzer Wahlpartei ist keine Partei, die gewählt werden kann.

Die Wahlpartei wird versuchen, durch ihre Forderungen und Ziele die Interessen und Anliegen der MigrantInnen in die kommunale Stadtpolitik einzubinden. MigrantInnen werden im Wahlkampf von der Linzer Wahlpartei über die Wahlen und Parteien informiert werden. Es wird auf die Wichtigkeit des demokratischen Wahlrechtes, der wahlberechtigten MigrantInnen hingewiesen und eine umfassende Bewusstseinsbildung angestrebt.

Rund 12% der Linzer Bevölkerung besitzen keine österreichische Staatsbürgerschaft. Statistiken zeigen, dass seit 1997 rund 21.000 Personen (inkl. Kinder) oberösterreichweit die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen bekommen haben, und somit rechtlich gesehen den ÖsterreicherInnen gleich gestellt sind.

Dieses Potential zeigt die Wichtigkeit, die Interessen und Forderungen der MigrantInnen im Wahlkampf der jeweiligen Parteien zu thematisieren.

Damit die Parteien und vor allem MigrantInnen, auf dieses Problem in der Stadtpolitik aufmerksam gemacht werden, wurde die Kampagne "Linzer Wahlpartei" gegründet.

## Ziele der "Linzer Wahlpartei":

- Motivation der wahlberechtigten MigrantInnen zur Wahl
- Erreichen eines antirassistischen und ausländerfreundlichen Wahlkampfes
- Sensibilisierung der Parteien für Anliegen und Probleme der MigrantInnen.

Die Linzer Wahlpartei ist an keine Partei gebunden und agiert parteiunabhängig. ◆



### "Orientierungsforum" für Jugendliche

Bereits zum 4. Mal wurde in diesem Jahr das Jugendprojekt "Orientierungsforum" an verschiedenen Schulen in Linz und OÖ angeboten. Ausländische Jugendliche, die vor der Beendigung ihrer Schulpflicht standen, setzten sich mit Hilfe von ausgebildeten MultiplikatorInnen mit ihren Perspektiven und Möglichkeiten am Arbeitsmarkt auseinander und erhalten insbesondere auch Informationen über ihren rechtlichen Status. Weiters wurde an der Aktivierung der Eltern gearbeitet, um auch sie in das Projektgeschehen einzubinden und die Jugendlichen zu unterstützen. Ziel des Projektes ist, Jugendliche auf die Realität des Arbeitsmarktes vorzubereiten und somit auch Prävention zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit zu leisten. ♦

### Ein rauschendes Fest zum Frauentag

"Frauenreise um die Welt" – so der Titel der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, stattgefunden am 7.3.2003 im Kandlheim in Linz in Kooperation mit dem Volkshilfe-Frauenprojekt und den ÖGB-Frauen.

Zahlreiche Akteurinnen sorgten für ein abwechslungsreiches und internationales Reiseprogramm, durch den Abend führte Tülay Tuncel. Den musikalischen Rahmen lieferten Jessie Ann, die mit lateinamerikanischen Energie faszinierte und Martina Prinz die durch poli-

tische Lieder aufmerksam machte. Gedichte und Lebensbiographien, gelesen in verschiedenen Sprachen von Duygu Uzun, Vera Lujic-Kresnik, Ebaluche Faith, Anna Hubert und Sissi Pöschl, regten zum Nachdenken an. Mit dabei auch die kurdische Tanzgruppe des Vereins Mezopotamia, die einen Volkstanz präsentierte.

Im Anschluß an die Frauenreise wurde das Interkulturelle Buffet verkostet und Djane Lisa S. sorgte mit guter Musik für Tanzstimmung – ein rundherum tolles Fest mit viel Frauenpower!

Der Verein zur Betreuung der AusländerInnen bedankt sich bei allen Künstlerinnen, HelferInnen und BesucherInnen, die einen großen Beitrag zum Gelingen des Festes geleistet haben. ♦

### EQUAL

#### Miteinander arbeiten und leben

Strategien gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

#### Anti-Rassismus-Anlaufstelle

Kommen Sie zu uns, wenn Sie am Arbeitsplatz oder im Alltagsleben rassistischen Angriffen oder Ungerechtigkeiten ausgesetzt sind bzw. solche Vorfälle beobachten und nicht tatenlos zusehen wollen. Unsere Berater helfen Ihnen persönlich oder telefonisch in den Sprachen Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch und Deutsch.

Beratungszeiten:

Montag 8.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr; Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr; Freitag 8.00 – 10.00 Uhr. Tel.: 0732/610861 oder 0732/667365) ♦

#### Internet für Interessierte

Wollten Sie immer schon einmal das Internet kennenlernen? Dann kommen Sie montags von 9.00 – 12.00 Uhr, mitt-

wochs von 8.30 – 11.30 Uhr oder donnerstags von 15.30 – 18.30 Uhr zu uns! Wir ermöglichen Ihnen, sich über einen betreuten Internet-Zugang mit den neuen Medien vertraut zu machen. ♦

### EU - Projekt MIMEX

Lesung "Warum immer deutsch?"

#### Melodie der Sprache vermittelt Gefühle

20 MigrantInnen und ÖsterreicherInnen haben ihre Alltagserlebnisse und Gefühle in Form eines Gedichtes oder Textes dem Publikum bei der Lesung "Warum immer deutsch?" am 22. Mai 2003 im Gasthaus Urbanides in Linz präsentiert. Das Außergewöhnliche dabei war, dass MigrantInnen ihre selbstgeschriebenen Texte in ihren Muttersprachen vorgelesen haben.

Kann man eine unbekannte Sprache doch verstehen und dabei fühlen wie es einem Menschen geht? Die Melodie der Sprachen vermittelte Gefühle, für die es im MigrantInnenalltag kaum Platz gibt. Die anwesenden MigrantInnen beschrieben ihr Dasein in Österreich, den Schmerz über den Verlust der Heimat und die Suche nach der eigenen Identität.

Der Verein Zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ organisierte diese Lesung in Zusammenarbeit mit dem "Linzer Frühling", einer AutorInnenvereinigung in Linz und im Rahmen des EU Projektes MIMEX. ♦

#### Verstärkung im Verein!

Bei uns herzlich willkommen ist Kollege **Sefa Yetkin**. Sefa ist seit den 1. März bei uns beschäftigt und ist für die MigrantInnen aus der Türkei zuständig. Wir wünschen unseren Kollegen Sefa viel Freude und Kraft in der Bewältigung seiner neuen Aufgaben. ♦

Bitte mit €0,51 frankieren

„direkt“  
Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ  
Humboldtstraße 49/1  
4020 Linz

✂  
Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

- Ja, ich möchte das Informationsblatt „direkt“ kostenlos beziehen
- Ich möchte „direkt“ in folgender Sprache beziehen (zutreffendes bitte ankreuzen)
- deutsch  türkisch
- bosnisch-kroatisch-serbisch

Name .....

Adresse .....

.....

# PENSIONSREFORM

*Als 1955 das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz beschlossen wurde, ging man davon aus, dass der Staat für ein Drittel der Pensionsausgaben aufkommen soll.*

Dass unser Pensionssystem reformiert gehört ist keine Frage. Die Sache ist nur wie sozial, gerecht und ausgewogen fällt die Reform aus, wenn die Sozialpartner ausgeschlossen werden.

ben erfolgt durch einen Zuschuss aus dem Budget. Diesen will der Finanzminister senken. Damit sich der Staat seiner sozialen Verantwortung entziehen kann, soll also das Pensionsniveau radikal gesenkt werden.

den Bundeszuschuss noch stärker zu senken!

2001 machte der Bundeszuschuss zum Pensionssystem 4,2 Mrd. Euro aus. Die PensionistInnen zahlten im gleichen Jahr aber auch 3,8 Mrd. Euro an Lohnsteuer.

**SOZIAL GERECHT**  
**REFORMIEREN**  
**STATT**  
**ABKASSIEREN**  
**BRUTAL & SCHLECHT**



Mehr als eine Million Menschen haben sich an den Aktionen des ÖGB beteiligt.

“Ohne die Unterstützung aller Parteien und der Sozialpartner kann diese große Reform, die in einem Verfassungsgesetz verankert werden muss, nicht gelingen” sagt Sallmutter, Vorsitzender der GPA.

Die Angst und Verzweiflung, was die Maßnahmen der Regierung für die eigene Zukunft bringen werden, weicht zunehmend einer Stimmung des Zorns, der Wut und des Selbstbewusstseins, diese extrem einschneidenden Pensionspläne der Regierung durch das solidarische Handeln der Beschäftigten verhindern zu müssen.

Die Regierung plant die Pensionskürzungen enormen Ausmaßes. Mit einem Schlag sollen die neuen Pensionen von 2003 auf 2004 um durchschnittlich 13,5 % gesenkt werden. Im Endeffekt werden Pensionen um gut 30 % reduziert.

Warum erfolgen derart gravierende Einschnitte?

Die Pensionen werden zum überwiegenden Teil aus den Pensionsversicherungsbeiträgen der ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber finanziert. Ein kleiner Teil der Pensionsausga-

Die GPA-Frauen setzen sich für die Eigenständigkeit von Frauen ein und für ein familienstands-unabhängiges Pensionssystem. Frauen verdienen um 31 % weniger als Männer.

Durch Altersarbeitslosigkeit können Frauen oft nicht bis zum Pensionsantritt arbeiten und nach einer Babypause bleibt vielen der Wiedereinstieg ins Berufsleben verwehrt.

Die 3-Punkte Strategie der GPA-Frauen:

1. Lücken im Pensionsrecht schließen
2. Benachteiligungen von Frauen am Arbeitsmarkt beseitigen
3. Mehr Frauen in die Berufstätigkeit

Massive Verluste für Frauen durch die Pensionsreform müssen ausgeglichen werden. Es geht der Regierung also nicht darum, exorbitante zusätzliche Kosten zu verhindern, sondern



Ziel des ÖGB bleibe weiterhin die Zurückstellung des Entwurfes und die Erarbeitung eines harmonisierten Gesamtkonzeptes, sagt der ÖGB Präsident Fritz Verzetnitsch. ♦

ÖGB-Info Nr. 08/2003 ZINr: GZ02Z033978M

P. b. b. Verlagspostamt 4020

Medieninhaber und Herausgeber: ÖGB Landesexekutive OÖ. Redaktion, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Vladimír Polak, Ali H. Atik, Sanja Sovic, Sebiha Muslu, Vera Lujic-Kresnik u. Sonja Auer

Alle Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ, Humboldtstraße 49/1, 4020 Linz  
deutsch